

Elektronisches Fahrgeld-Management – regional, national und europäisch - interoperabel

Europäische Interoperabilität im Öffentlichen Personenverkehr und Intermodalität, die Kombination unterschiedlicher Verkehrsmittel während einer Reise, waren Themen, die die 80 Teilnehmer der 38. Kontiki-Konferenz in Prag vom 17.-18. Juni 2010 diskutierten. UITP¹⁾ und Kontiki unterzeichneten hier ein Memorandum, mit dem die internationale Zusammenarbeit vereinbart wurde.

Eliška Jársová, Verkehrsministerium der Republik Tschechien, unterstrich die Bedeutung des eTicketing in Tschechischen und hob die hohe Akzeptanz hervor. Interoperabilität hat dabei einen sehr hohen Stellenwert. Ein neues Gesetz, das am 1. Juli 2010 in Kraft tritt, garantiert eine zügige Weiterentwicklung des eTicketing auf hohem technischem Niveau.

Ing. Jiří Prokel, stellvertretender Direktor, Prazská Integrovaná Doprava, ROPID²⁾, stellte in seiner Begrüßung die auf Metro, Tram, Bus und Bahn basierende Leistungsfähigkeit des ROPID im Großraum Prag vor und zeigte mit einer Prioritätenliste den weiteren Ausbau von ROPID auf.

eTicketing in der Tschechischen Republik wurde von Roman Srp, Vice-President, und Jiří Matějčec, Chair, ITS&S, the Association for Transport Telematics, präsentiert. 80 tschechische und slowakische Firmen und Organisationen arbeiten zusammen an der Entwicklung des interoperablen eTicketing mit dem Ziel, eine bessere Wirtschaftlichkeit, Ökologie und Sicherheit zu erreichen. Die größte Herausforderung für die Zukunft ist dabei die regionale, nationale und internationale Interoperabilität. In 20 Städten sind vier Millionen eTickets im Umlauf, bei 10 Millionen Einwohnern in Tschechien eine beachtliche Anzahl. Die Anwendungen erfüllen die europäischen Standards und Normen und werden durch staatliche Regelungen massiv unterstützt und in einem Zeitrahmen bis 2013 realisiert. Die Systemarchitektur für die Interoperabilität ist konzipiert.

Prag hat ein attraktives, stark genutztes ÖPNV-Angebot. Das EFM-System in Prag stellte Ing. Pavel Chytil Ph.D., Head of IT-Department, Prague Public Transport Company, Inc., vor. Der Entschluss für eTicketing per SMS wurde gefasst, weil es zu wenige Ticket-Ausgabegeräte gibt, der Ticketkauf nachts schwierig ist, das Verfahren in anderen Ländern erprobt und die Handy-Verbreitung in Tschechien sehr hoch ist. Täglich werden im Durchschnitt 35.000 SMS-Tickets verkauft. Mehr als 92% der Fahrgäste kennen das Verfahren. Etwa 70% der früher unfreiwilligen Schwarzfahrer benutzen heute ein SMS-Ticket. Für die SMS-Einführung wurden die Prager Verkehrsbetriebe mit dem Preis für die beste Implementierung in der Informationstechnologie im öffentlichen Sektor ausgezeichnet.

Die OpenCard, eine Multifunktionskarte, herausgegeben von der Stadt Prag, wird von 230.000 Fahrgästen als eTicket genutzt. 410.000 Karten sind derzeit im Umlauf. Sie erleichtern den Pragern und den Touristen die Nutzung von Bibliotheken und das Zahlen der Parkgebühren. Geplant ist, Bonus-Programme, Micro-Payment und Zugangskontrolle mit der OpenCard zu ermöglichen.

Der Status des IFM Projekts³⁾ wurde von Drs. Ing. Jozef Janssen, Geschäftsführer VDV-Kernapplikations GmbH & Co. KG, präsentiert. Europäische Interoperabilität hat die drei Ebenen lokal, national, international im Focus. Ziel des IFM Projekts ist es sicherzustellen, dass eine grenzüberschreitende Interoperabilität in ganz Europa möglich wird. Das beinhaltet die Nutzbarkeit des eigenen Tickets in anderen Regionen, Sicherheit, Datenschutz und erfordert ein neues Standard-System der Transportgesellschaften. IFM ist eine Vision für deren Umsetzung das Projekt IFM2 aufgelegt wurde.

Paul Riley, Direktor, Jacobs Consultancy, Prag, stellte das EU Projekt LINK dar. Ziel ist eine Optimierung der kombinierten Nutzung unterschiedlicher Verkehrsmittel während einer Reise. Im Fokus stehen dabei die grenzüberschreitenden Verkehre über größere Entfernungen. Mit einem einzigen Ticket durch Europa zu reisen und Reiseinformationen von Tür zu Tür nutzen zu können, entspräche dem Prinzip von Intermodalität. Die unterschiedlichen Voraussetzungen in Europa machen dies zu einer Vision, deren Umsetzung eine lohnenswerte Herausforderung darstellt. Es ist unverzichtbar, die Kooperation zwischen Verkehrsträgern und Betreibern zu verbessern.

John Verity, Head of Compliance, ITSO, unterstrich in seiner Präsentation den Zusammenhang von Zahlungsverfahren im Elektronischen Fahrgeld-Management und den Regulierungen, die sich aus dem EMV-Standard⁴⁾ für mobiles, kontaktloses Bezahlen ergeben. Hierbei spielen die European Payments Directive und SEPA⁵⁾ mit den spezifischen Abschnitten EPC 020-08v4 Card Standardisation⁶⁾ und EPC 220-08v1 Trusted Service Management Requirements⁷⁾ eine besondere Rolle. Der Zusammenhang zwischen den europäischen Standards und diesen Regulierungen zum kontaktlosen Zahlen sollte nicht außer Acht gelassen werden, um europäische Interoperabilität möglich zu machen.

Klaus Philipp, Kontiki-Vorstandsmitglied, berichtete über die Lösungsansätze, die in der Kontiki-Arbeitsgruppe Interoperabilität entwickelt wurden. Aus den sehr unterschiedlichen EFM Entwicklungen wurde schon sehr früh die Notwendigkeit zu einer Interoperabilität in Europa abgeleitet und auch der Begriff hinreichend genau definiert. Die AG erarbeitet eine Harmonisierungsempfehlung, die technischen und applikatorischen Implikationen der Interoperabilität werden gegen Jahresende veröffentlicht.

In seinen e))) Ticket Deutschland News wies Drs. Ing. Jozef Janssen darauf hin, dass sich die KA als Dienstleister positionieren wird, der die Erfolgsfaktoren Kundennutzen, Interoperabilität, Organisation und Kommunikation umsetzen wird. Um dem eTicketing weiter zum Durchbruch zu verhelfen, ist das Projekt KOMI⁸⁾ aufgesetzt worden, mit dem der in Deutschland immer intensiver werdenden Realisierungsphase von EFM-Systemen Rechnung getragen wird.

Die Kontiki-Arbeitsgruppen Migration und Mobilität haben ihre Aufgabenbereiche abgegrenzt und neue Arbeitspakete, wie z. B. Migration der Organisation, gestartet.

Die nächsten Konferenzen finden statt:

Halle/Saale 16. – 17. September 2010
Frühjahr 2011 Ort und Datum noch offen
London 19. – 20. Mai 2011
Hamburg 22. – 23. Sept. 2011

Weitere Information: Hannelore Weber . Telefon +49 171 31 40 864
Kontiki Arbeitskreis Kontaktlose Chipkartensysteme für Electronic Ticketing e. V.
Wiesbadener Weg 6 . D-65812 Bad Soden . Tel. +49 6196-766 66 50
Telefax +49 6196 – 766 66 51 . eMail: Weber@kontiki.net

¹⁾ UITP International Association of Public Transport

²⁾ ROPID Regional Organiser of Prague Integrated Transport

³⁾ IFM The European Interoperable FareManagement Project (EU-IFM)

⁴⁾ EMV- Standard entwickelt von Europay International, MasterCard und VISA)

⁵⁾ SEPA Single European Payments Area

⁶⁾ EPC 020-08v4
Card Standardisation; Jan 2010

- Common Criteria evaluated to EAL4+
- Global Platform and Java
- Sets up Certification process

⁷⁾ EPC 220-08v1
Trusted Service Management Requirements;
Jan 2010

- Joint standard between SEPA and GSMA
- Defines role of Trusted Service Manager within EC for Mobile Contactless Payment (MCP)

⁸⁾ KOMI Kommunikation und Migration